

Freitag, 10.03.2023
09.00 bis 17.00 Uhr
J.J. Ender Saal Mäder

Den Elternvereinen des Netzwerks Eltern Selbsthilfe ist es ein Anliegen, auf die jahrelange Pflege- und Betreuungsarbeit der Eltern, und dabei vor allem der Mütter, aufmerksam zu machen.

Österreich hat 2008 die UN Behindertenrechtskonvention unterzeichnet und damit zugesagt, diese in Österreich in allen Lebensbereichen für Menschen mit Behinderungen umzusetzen. Dazu gehört auch die Möglichkeit der altersgerechten Ablösung vom Elternhaus.

Alle Eltern wünschen sich für ihre Kinder ein gutes Leben. Für Eltern von Kindern mit einer Behinderung ist dieser Wunsch oft mit viel Engagement, jahrelanger Betreuung, Pflege und Sorgen verbunden.

Es braucht dringend adäquate Lebens- und Wohnformen für Menschen mit (komplexen) Behinderungen, die dem Wunsch nach einem guten und möglichst selbstbestimmten Leben in Angebot und Qualität gerecht werden.

Anmeldung bis 10.02.2023

n.klocker-manser@selbsthilfe-vorarlberg.at
oder 0660 70 75 245

Bitte um Angabe welchen Workshop Sie nachmittags besuchen und ob Sie im J.J. Ender Saal mittagessen (mit oder ohne Fleisch) möchten.

Anreise

Öffentliche Verkehrsmittel ab Bahnhof Götzis:
Bus 304 Richtung Mäder bis Haltestelle Egelseestraße

Individualverkehr:
A14 Ausfahrt 27 Altach - Schloßleweg 3, 6841 Mäder



Netzwerk Eltern Selbsthilfe Vorarlberg
Schlachthausstraße 7c | 6850 Dornbirn

www.selbsthilfe-vorarlberg.at

ZVR: 731407364

Symposium

für Eltern, Angehörige, Menschen mit Beeinträchtigung, Fachleute und politisch Verantwortliche

Die (un)erhörten Eltern



Foto: www.insieme.ch

Programm

- 09.00h **Eröffnung und Grußworte**
LRin Martina Rüscher
Werner Gohm, Obmann Selbsthilfe
Vorarlberg
- 09:30h **Vorträge**
- Prof. Dr. Reinhard Burtscher, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin**
„Zuloasno und zemma uf o Wäg go!“
Eltern mit behinderten Kindern müssen sich unterschiedlichsten Anforderungen stellen. Dabei wollen sie nur das Beste für ihr Kind. Wer hört auf die Eltern? Und wie erkennt man Alibi-Aktionen und Schein-Partizipation?
- Inge Rosenberger, Mutter und Initiatorin und Kurt Heuß, Lebenshilfe Deutschland**
„Projekt IWoK - eine Idee und ihre Geschichte“
Vier Frauen mit komplexen Behinderungen führen in einer WG ein möglichst selbstbestimmtes Leben – also ein Leben fast wie andere junge Menschen nach dem Auszug aus dem Elternhaus.
- Mag.^a Christine Steger, Vorsitzende des nationalen und unabhängigen Monitoringausschusses**
„UN-Behindertenrechtskonvention: zur Lage der Nation“
Die Rechte von Menschen mit Behinderungen sind mit der UN-Behindertenrechtskonvention seit 2008

- ratifiziert. Über den grundlegenden Nachholbedarf bis zu ihrer Verwirklichung, spricht Christine Steger.
- 12.30h **Mittagspause**
Mittagessen im J.J. Ender Saal mit Bekanntgabe bei der Anmeldung möglich.
- 14.00h **Workshops** mit den Vortragenden des Vormittags
Parallel dazu **Marktstände** mit Institutionen des Landes zum Informieren und Austauschen
- 16.00h **Ergebnisse und Berichte** aus den Workshops
- 17.00h **Ende und Ausklang**

Teilnahmegebühr

Personen von Institutionen	70€
Angehörige und Elternpaare	50€
Personen in Ausbildung	25€

Preise exkl. Mittagessen

Bitte um Überweisung nach Anmeldung auf das Konto der Selbsthilfe Vorarlberg:

IBAN: AT62 3742 0000 0011 8919

Zahlungsreferenz: Symposium NES

Die Rechnung wird per Mail zugeschickt.

Workshops

- O **Prof. Dr. Reinhard Burtscher: Eltern zwischen Fürsorge und Selbstsorge**
Die elterlichen Bedürfnisse nach Unterstützung und Begleitung können auf drei Ebenen zusammengefasst werden:
1. Individuelle Ebene
2. Institutionelle Ebene
3. Gesellschaftliche und politische Ebene.
Im Workshop sprechen wir die unterschiedlichen Ebenen an und erarbeiten gemeinsame Verbesserungsvorschläge für Vorarlberg.
- O **Inge Rosenberger und Kurt Heuß: Lebens(t)räume schaffen**
Wie wird aus einer Elterninitiative ein gelingendes Projekt für alle Beteiligten? Welche Schritte, Partner*innen und Strategien sind dafür notwendig? Was ist für eine gute Zusammenarbeit bei so einem Wohnprojekt zwischen Eltern, Menschen mit Behinderung und Fachleuten wichtig?
- O **Mag.^a Christine Steger und Clemens van Saanen, GF des Vereins zur Unterstützung des unabhängigen Monitoringausschusses: Zwischen Inklusion und Unsicherheit**
Immer mehr Maßnahmen beziehen sich auf die UN-BRK. Geht die Umsetzung zu schnell voran? Oder braucht es endlich mutige Schritte? Gemeinsam besprechen wir, welche Maßnahmen es dringend braucht und welche Unsicherheiten vor uns liegen.